Am Vorabend der Wahl.

Von einem alten liberalen Wähler gehen uns die folgenden Ausführungen zu, denen wir um so lieber Raum geben, da sie die hiesige Lage scharf und treffend kennzeichnen:

Die öffentlichen Ausführungen des Herrn Stadtverordneten C. Schmidt geben uns davon Kenntniß, daß der Vorstand des liberalen Wahlvereins bei dem Vorstande des nationalliberalen Vereins vorher anfragte, ob es nicht gerathen sei, wenn beide Vereine gemeinsam bei der bevorstehenden Landtagswahl vorgehen würden, selbstverständlich unter Wahrung gegenseitiger Parität. Der Versuch war nur zu billigen, denn die letzte Reichstagswahl hatte bewiesen, daß der entschiedene Liberalismus, nach der Arbeiterpartei, in der Bürgerschaft der hiesigen Stadt bei weitem am stärksten vertreten ist. Deshalb war auch der Verdacht von vornherein ausgeschlossen, daß man seitens einer schwachen Partei einen Kandidaten derselben mit Hülfe einer starken Partei durchzubringen versuche. Der Vorstand des nationalliberalen Vereins hat nach langem Zögern das Anerbieten abgelehnt und es vorgezogen, mit den Agrariern, Konservativen, Antisemiten und den sog. Ordnungsparteilern ein Wahlkartell einzugehen. Der Vorstand des nationalliberalen Vereins hat damit bewiesen, daß der Sammelruf des nationalliberalen Führers, des Herrn v. Bennigsen, den derselbe von der Tribüne des Reichstags herab an das liberale Bürgerthum richtete, spurlos an ihm vorübergegangen ist. Der Vorstand des nationalliberalen Vereins hat damit ferner bewiesen, daß er sich selbst täuschte, wenn er sich noch liberal nennt, denn nicht der Name thut's, sondern die Grundsätze sind's. Sehen wir uns nun die Herren an, die das Kartell als Kandidaten aufgestellt hat, so sind beide angesehene und geachtete Herren. Auch mag ihr politischer Standpunkt ganz der Wählerschaft entsprechen, welche sie auf den Schild zu heben gewillt ist. Herr Professor Friedberg, ein Mann ganz nach den Herzen der Agrarier, Herr Geheimrath von Voß, ein Freikonservativer, dessen Unterschied von einem Ultrakonservativen man selbst mit der schärfsten Lupe nicht zu entdecken vermag. Der Vorstand des nationalliberalen Vereins hat damit die Partei zu einer Handlangerin der „staatserhaltenden Parteien" degradirt, also der Parteien, welche erhalten wollen die Vorrechte des Adels, der Gutsherrschaft und der Jagdberechtigten ꝛc., die konserviren wollen auch das elendeste aller Wahlgesetze, das Dreiklassenwahlsystem, das von der damals herrschenden Reaktion als ein Provisorium acceptirt wurde und nun fast 50 Jahre immer noch provisorisch Giltigkeit hat. Aber selbst wenn es dem Vorstand des nationalliberalen Vereins vergönnt gewesen wäre, ein Parteimitglied mit stärkerem Rückgrat aufzustellen, was wäre damit gewonnen? Höchstens wäre der Wahlkreis Halle-Saalkreis so gut wie unvertreten geblieben, denn das Ja des einen Abgeordneten wäre in allen grundlegenden Fragen durch das Nein des anderen annullirt. Die Wahl der beiden liberalen Kandidaten schließt aber eine solche Befürchtung aus. Ich bin kein allzugroßer Optimist, indessen bin ich auch nicht Pessimist genug, um, wie die Verhältnisse jetzt liegen, von vornherein an einem Erfolg der entschieden Liberalen zu verzweifeln. Die Mitglieder der nationalliberalen Partei, welche noch auf dem Boden des alten Programms stehen und sich nicht, wie ihr Vorstand, gemausert haben, müssen mit uns gehen. Ebenso ist uns Unterstützung aus Arbeiterkreisen sicher, denn diese wissen, daß, wenn das Koalitionsrecht oder das Versammlungsrecht oder die Freizügigkeit bedroht würden, und ebenso wenn man ein Schulgesetz à la Zedlitz vorlegte, unsere Kandidaten solchen reaktionären Plänen einen entschiedenen Widerstand entgegensetzten. Dagegen werden sie alles aufbieten, um die Grenzsperre, durch welche im Interesse der Agrarier die Einführung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse inhibirt ist, zu beseitigen. Es ist deshalb die Pflicht aller Wähler, denen daran liegt, daß die wenigen Rechte und Freiheiten, welche wir haben, uns nicht noch verkümmert werden, am Tage der Urwahl an den Wahltisch zu treten und nur solchen Wahlmännern ihre Stimme zu geben, die gewillt sind, die beiden Kandidaten der entschieden liberalen Partei, Herrn Stadtverordneten C. Schmidt hier und Kammergerichtsrath a. D. Dr. Müller-Berlin, zu wählen.

Alle Wähler in Halle haben morgen insbesondere folgende Punkte zu beobachten: Sie haben in demjenigen Wahlbezirke zu wählen, in dem sie bei der Aufnahme der Listen, also Mitte September, wohnten. Die Wahlmänner sind häufig aus Zweckmäßigkeitsgründen in einer andern Abtheilung ihres Wahlbezirks als Wahlmann aufgestellt als in der Abtheilung, der sie angehören. Dieses Verfahren ist zulässig. Das Gesetz verlangt nur, daß der Wahlmann in dem Bezirke, in welchem er aufgestellt ist, auch wahlberechtigt ist. Jedem Wähler wird vom liberalen Wahlkomitee ein grüner Zettel zugestellt, der über das Wahllokal, über die Abtheilung und über die Namen der zu wählenden Wahlmänner Auskunft giebt. Dieser Zettel, der auch vor dem Wahllokal zu erhalten ist, wird mit in das Wahllokal genommen, damit man über die Namen der zu wählenden Wahlmänner genau unterrichtet ist. Pünktliches Erscheinen vormittags 11 Uhr im Wahllokale ist durchaus erforderlich. Wer zu spät kommt, verliert sein Wahlrecht. Es wird von den Anhängern der Kandidaturen Schmidt-Müller vorausgesetzt, daß sie ihre Stimme nur den ihnen von dem Wahlkomitee in Vorschlag gebrachten Wahlmännern geben. Alle diese Wahlmänner haben sich verpflichtet, wenn sie gewählt werden, am 3. Nov. für die Wahl von Schmidt und Dr. Müller zu stimmen. Selbstverständlich ist es erforderlich, daß die Wahlmännerkandidaten am 27. Okt. ihre Stimme sich selbst geben, soweit sie in der Abtheilung aufgestellt sind, in der sie zu wählen haben. Ergiebt sich bei der Wahl der Wahlmänner nicht im ersten Wahlgange die absolute Mehrheit, so werden die erforderlichen engeren Wahlen gleich vorgenommen. Demnach ist es dringend geboten, daß kein Wähler das Wahllokal verläßt, ehe nicht die Wahlmännerwahl in seiner Abtheilung endgiltig erledigt ist. An die Geschäftsinhaber richten wir die Bitte, durch umfangreiche Beurlaubungen ihrer Angestellten diesen die Theilnahme an der Wahl zu ermöglichen.

Halle und Umgegend.

Halle, 26. Oktober.

— [Die Baukommission] genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung eine Baufluchtlinien-Ueberschreitung. Herr Maschinenfabrikant Weise hat an der Thomaskirchstraße einen Bau errichtet, ohne die am 23. Mai neu festgesetzte Fluchtlinie zu beachten. Er ist dadurch 2 m in die neue Fluchtlinie eingerückt. Diese Ueberschreitung wird ihm genehmigt, im Fall er gegen die hypothekarische Eintragung derselben, wonach dem Magistrat zusteht, innerhalb 3 Monaten die Herstellung des alten Zustandes zu verlangen, nichts einzuwenden hat. — Für den Bau eines neuen Kanals, vom Völbergerweg bis nach der Kanalgrenze, ca. 500 Meter, wurden 7800 M. ausgesetzt.

— [Am Wahltage] werden die städtischen Bureaus von 10½ Uhr bis 1 Uhr geschlossen.

— [Das griechische Königspaar] passirte gestern abend, von den Trauerfeierlichkeiten in Kopenhagen kommend, unseren Bahnhof und setzte über Leipzig die Reise nach Wien fort.

— [Der Streik zwischen den Apothekern von Halle und Giebichenstein und den Ortskrankenkassen.] Zur Beilegung der zwischen der Ortskrankenkasse der Maschinenbauer ꝛc. und dem Verein der Apotheker von Halle und Giebichenstein bestehenden Differenzen hatte der Regierungspräsident Termin auf Montag, den 24. Oktober, nachmittags 3 Uhr im Rathhause hierselbst anberaumt. Als Kommissare des Regierungspräsidenten waren die Herren Regierungs- und Medizinalrath Dr. Penkert und Regierungs-Assessor Türke erschienen. An der Besprechung betheiligten sich Herr Stadtrath Winter, drei Vertreter des hiesigen Apothekervereins und fünf Vorstandsmitglieder der Ortskrankenkasse der Maschinenbauer ꝛc. Ein Vorstandsmitglied der Krankenkasse war durch Krankheit am Erscheinen verhindert. Nach eingehendster Berathung wurde eine Einigung auf folgender Grundlage erzielt:

1. Den Kassenmitgliedern wird in der Wahl der Apotheken keinerlei Beschränkung auferlegt.
2. Die Handverkaufsartikel können von den Mitgliedern auch aus den Apotheken entnommen werden.
3. Die Apotheker gewähren auf Rezeptur einen Rabatt von zehn Prozent.
4. Die in der von dem Apothekerverein herausgegebenen Handverkaufsliste angeführten Preise finden auch dann Anwendung, wenn der Arzt eine Gebrauchsanweisung bei Verordnung der einzelnen Artikel gegeben oder die Verordnung lateinisch geschrieben hat.
5. Die Apotheker verpflichten sich, ihre angebotenen Bedingungen für einen Zeitraum bis zu fünf Jahren aufrecht zu erhalten.
6. Die Einreichung der Rechnungen erfolgt vierteljährlich.
7. Die Krankenkasse erhält vom heutigen Tage ab wieder Kredit in sämmtlichen Apotheken von Halle und Giebichenstein.

— [Falsches Gerücht.] Seit einiger Zeit kursirt in unserer Stadt das Gerücht, die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, welche bekanntlich die Inhaberin unserer Stadtbahn ist, habe letztere an eine bekannte Berliner Gesellschaft verkauft und fungire einstweilen nur noch unseren Behörden gegenüber als angebliche Inhaberin. Demgegenüber sind wir nach von und an zuständiger Stelle eingezogenen Erkundigungen in der Lage, mittheilen zu können, daß die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft weder von ihren Pflichten noch von ihren Rechten an irgend Jemand etwas abgetreten hat und auch nicht die Absicht hat, dies in der Folge zu thun.

— [Naturheilkunde und Krankenkassen.] Mit einem interessanten Rechtsstreit beschäftigte sich soeben das Oberverwaltungsgericht. Bei der Revision der Verwaltungsstelle einer Kranken- und Sterbekasse, welche in Berlin, Halle und Erfurt Verwaltungsstellen besitzt, ergab sich, daß einem Mitgliede der Kasse Krankengeld auf Grund von Bescheinigungen eines Naturheilkundigen gezahlt worden war. Der Vorsteher Voigt und der Kassirer Mohr erhielten darauf polizeiliche Verfügungen, durch welche ihnen u. a. bei Strafandrohung verboten wurde, auf Grund von Bescheinigungen eines nicht approbirten Arztes Krankengeld auszuzahlen. Gegen die betreffenden Verfügungen erhoben Voigt und Mohr Klage und betonten, daß nach § 8 des genehmigten Statuts die Kasse den Mitgliedern auf ihren Wunsch freie Behandlung durch einen Naturheilkundigen zu gewähren; daraus folge, daß dieser auch Bescheinigungen über den Verlauf der Krankheiten auszustellen hat. Der Bezirksausschuß wies jedoch die Klage ab und machte geltend, wenn das Gesetz auch nicht ausdrücklich das Erfordernis der Krankheitsattestirung von approbirten Aerzten ausgesprochen habe, so sei dies ohne weiteres anzunehmen. Es sei nicht nur die unter staatlicher Kontrolle bewirkte Ausbildung, die den approbirten Aerzten die ungleich erhöhte Glaubwürdigkeit bei Krankheitsvorgängen verleiht, es komme hinzu, daß wissentlich unrichtige Bescheinigungen eines approbirten Arztes strafrechtlich verfolgbar seien (§ 278 St.-G.-B.). Die Ertheilung von Zeugnissen über Erwerbsfähigkeit habe auch einen öffentlich rechtlichen Charakter und dürfe daher nur von solchen Personen ausgeübt werden, die ihre Befähigung dazu nachgewiesen haben. — Das Oberverwaltungsgericht nahm aber an, da das Statut der Kasse eine Behandlung von Mitgliedern durch Naturheilkundige zulasse, so sei auch anzunehmen, daß die Naturheilkundigen Krankheitsbescheinigungen ausstellen dürfen.

— [Lillian Sanderson], die berühmte Liedersängerin wird in aller Kürze einen ihrer so erfolgreichen Liederabende geben, auf den wir das musikliebende Publikum schon jetzt aufmerksam machen wollen.

— [Stadttheater.] Adolphe Adam's komische Oper „Der Postillon von Lonjumeau" gelangt am Donnerstag neu einstudirt zur Aufführung. Die Titelrolle ist mit Herrn Perluß besetzt. Hierauf geht nochmals das Ballet „Wiener Walzer" in Scene. Am Freitag findet, da es nicht möglich ist, das neue Lustspiel „Jugendfreunde" bis dahin genügend vorzubereiten, nochmals eine Aufführung vom „Weißen Röß'l" statt. Die Premiere von „Jugendfreunde" ist für nächste Woche angesetzt.

— [Thalia-Theater.] Heute abend werden „Die Spiritisten" zum ersten male wiederholt. Fräulein Klara Rabitow vom Hoftheater in Braunschweig, die in der Titelrolle von Sardou's „Dora" gestern gut gefallen hat, ist von Herrn Direktor Manthner zu einem weiteren Gastspiel aufgefordert worden, und wird am Donnerstag, den 27. Oktober, nochmals als „Dora" gastiren. Die Proben von „Sein Trick," Schwank in drei Akten von Maurice Desvallières und Antony Mars, sind in bereits in vollem Gange, so daß die Erstaufführung in wenigen Tagen stattfinden kann.

— [Münchener Konzert-Haus (Sport-Hotel).] Am 23. Oktober eröffnet das „Münchener Konzert-Haus (Sport-Hotel)" seine diesjährige Konzertsaison. Die Konzerte finden jeden Sonntag abend von 8 Uhr ab durch die Stadtkapelle statt.

— [Von der elektrischen Bahn überfahren.] Unter dieser Spitzmarke berichteten wir gestern über einen bedauerlichen Unfall, welcher den Tod eines dreijährigen Mädchens zur Folge hatte. Es handelt sich um die kleine Tochter des Arbeiters Koch. Das Kind spielte auf der Straße und wollte in dem Moment den Fahrdamm passiren, als zwei Lastwagen hintereinander den Weg entlang gefahren kamen. Das Kind lief direkt zwischen die Pferde des einen Wagens, der Kutscher hatte seine Thiere jedoch in der Gewalt und so wäre weiter kein Unglück geschehen, wenn nicht die Kleine, durch den Vorfall erschreckt, anstatt auf das Trottoir zurück, über den Fahrdamm weiter gelaufen wäre, den gerade ein Motorwagen der Stadtbahn passirte. Von letzterem wurde sie, wie bereits gemeldet, erfaßt und überfahren. Im Bergmannstrost, wohin das Kind sofort geschafft wurde, konnte nur der Tod der kleinen Verunglückten festgestellt werden. So bedauerlich an sich der Unfall auch ist, so trifft doch allem Anschein nach den Wagenführer keinerlei Schuld.

— [Vor einem Schwindler,] Namens Höpfner, der, unter der Vorgabe, daß er ehemaliger Lehrer und im Bremer Seminar unter Lüben vorgebildet sei, Geldunterstützungen zu erlangen sucht, wird hierdurch gewarnt. Der Betrüger hat keinerlei Lehrerzeugnisse, sondern nur einen Krankenschein aus dem Moabiter Krankenhause aufzuweisen, bedient sich im übrigen verschiedener, offenbar falscher Angaben über bereits empfangene Gaben, so daß man sich in der letzten Sitzung des Hallenschen Lehrervereins veranlaßt sah, vor ihm dringend zu warnen und die Vereinsmitglieder, von denen er bereits mehrere heimgesucht, aufzufordern, ihm jede Unterstützung zu verweigern.

— [Unfallschronik.] Beim Abstieg von dem „Trotharr Felsen" rutschte der Böttchergeselle Fritz W. aus und stürzte so unglücklich nieder, daß er den linken Unterarm brach. — Bei einem Streit, der zu Thätlichkeiten führte, wurde der jugendliche Arbeiter Robert Gräfe aus Cönnern heftig zu Boden geworfen und dabei schwer verletzt. — Der 9jährige Gustav Oertel in Priester hing sich an eine vorbeifahrende Kutsche und stürzte dabei heftig auf die Straße. Schwer verletzt wurde er der hallenschen Klinik zugeführt. — Beim Verschreiten eines Hühnerauges hatte die Ehefrau Wilhelmine Roick aus Mineweh sich auch die kleine Zehe des rechten Fußes verletzt und diese Verletzung anfänglich wenig beachtet. Alsbald stellte sich jedoch eine bedenkliche Anschwellung des Fußes ein, weshalb die Frau nach Halle in die Klinik gebracht wurde, wo wegen eingetretener Blutvergiftung zu einer Operation geschritten werden mußte.

Vereins-Chronik.

— [Die Protestversammlung des Gauverbandes 18 des Deutschen Radfahrerbundes,] welche am Montag abend in Magdeburg stattfand, beschloß, folgende Resolution an den Eisenbahnminister, an den Reichstag und Landtag, an die einzelnen Abgeordneten und Mitglieder des Herrenhauses, an die Aeltesten der Kaufmannschaft, an die Eisenbahndirektionen des Bezirks usw. abzusenden.

Zu der Erwägung, daß das Fahrrad bei seiner heutigen außerordentlichen Verbreitung und seiner vielseitigen Verwendung — die Zahl der Radfahrer in Deutschland wird auf 2½ Millionen geschätzt — nicht lediglich mehr dem Sporte dient, sondern vor allem auch als ein wichtiges Verkehrsmittel und Mittel zur Hebung der allgemeinen Volksgesundheit anzuerkennen ist; daß mit der ungeahnten Entwicklung des Radfahrwesens eine blühende Fahrrad-Industrie in Deutschland erstanden ist, die — es werden jetzt jährlich etwa 400,000 Fahrräder in deutschen Fabriken hergestellt — Hunderttausenden fleißiger Hände lohnenden Verdienst verschafft und in scharfem Wettbewerbe mit dem Auslande deutscher Arbeit, deutschem Gewerbefleiße Absatz und Anerkennung zu erringen bestrebt ist; daß angesichts der heutigen volkswirthschaftlichen und gesundheitsfördernden Bedeutung des Fahrrades der Anspruch erhoben werden muß, daß bei behördlichen Maßnahmen, die der Regelung des Fahrradverkehrs gelten, auch den berechtigten Interessen der radfahrenden Bürger und der betheiligten Geschäftskreise gebührende Berücksichtigung zu Theil wird, daß dessenungeachtet mit dem 1. September 1898 für den Bereich der preußischen Staatsbahnen Bestimmungen über die Abfertigung und Beförderung einsitziger Zweiräder in Kraft getreten sind, die allgemein nicht nur als unerträgliche Erschwerungen, sondern geradezu als unzweckfertigte Härten für die radfahrenden Bürger empfunden werden, und die auch wesentliche geschäftliche Nachtheile für die deutschen Fahrradfabriken und Fahrradhändler, sowie für die vielen anderen damit zusammenhängenden Geschäftszweige im Gefolge haben; daß durch die sich aus dieser Verordnung ergebenden Unzuträglichkeiten die industrie- und handelsreiche Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt besonders schwer betroffen werden; daß in allen deutschen Gauen bei den radfahrenden Bürgern und in den geschäftlich interessirten Kreisen eine tiefgehende Erbitterung gegen diese rückschrittliche Verordnung Platz gegriffen hat:

sprechen die heute auf Einladung des Gauverbandes 18 des Deutschen Radfahrerbundes, der Vereinigung Magdeburger Radfahrervereine und der Rechtsschutz-Kommission magdeburger Radfahrer in der „Freundschaft" zu Magdeburg Versammelten im Namen der radfahrenden und geschäftlich betheiligten Volkskreise der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt ihr Bedauern darüber aus, daß das preußische Eisenbahnministerium den Vorstellungen der Rechtsschutz-Kommission und des Vorstandes des Deutschen Radfahrerbundes, sowie der Handelskammer zu Bielefeld wegen Aufhebung bezw. zweckmäßiger Abänderung seiner Verordnung bislang keine Folge gegeben hat. Sie erklären sich mit dem nunmehrigen Vorgehen des Deutschen Radfahrer-Bundes, den preußischen Landtag um Stellungnahme gegen die Verordnung zu bitten, durchaus einverstanden und haben mit Genugthuung davon Kenntniß genommen, daß sie bei den zu wählenden Herren Landtagsabgeordneten auf thatkräftige Unterstützung rechnen dürfen.

Insonderheit hält die Versammlung aus Gründen des praktischen Verkehrs- und Erwerbslebens es für ein dringendes Bedürfniß, die jetzige Einheitsgebühr von 50 Pf. für Beförderung von unverpackten einsitzigen Zweirädern ausnahmslos wieder fallen zu lassen; die Schnellzüge für derartige Fahrräder grundsätzlich wieder freizugeben; die Fahrgäste von der unerträglichen Verpflichtung wieder zu entbinden, ihre Fahrräder selbst an den Packwagen zu bringen und zu bezetteln, wie auch die Umladung auf Uebergangsstationen und die Ausladung auf der Ankunftsstation selbst zu besorgen; die Aufbewahrung der Fahrräder in den Gepäckräumen der Stationen unter den früheren Verhältnissen wieder zuzulassen.

— [Der Pestalozzi-Zweigverein Halle und Umgegend] hielt gestern Dienstag abend seine diesjährige Hauptversammlung ab, in welcher der Jahresbericht erstattet, Rechnung gelegt und schließlich die Wahlen für ausscheidende Vorstandsmitglieder vollzogen wurden. Nach dem vom Vorsitzenden, Lehrer Winkler I, erstatteten Bericht über das verflossene Vereinsjahr sind in demselben für 70 Lehrer-Witwen und 19 -Waisen 2686 Mark ordentliche und außerdem für 30 Witwen und 3 Waisen noch 522 M. außerordentlicher Unterstützungen aus der Centralkasse bewilligt worden. Auch wurden dem hiesigen Zweigvereine die Zinsen der Schrödel-Stiftung mit 43,75 M. zur Vertheilung überwiesen. Den Kassenbericht gab der Kassirer, Lehrer Koch I. Darnach betrug die Einnahme 6322.46 Mark und setzte sich zusammen aus 51,35 Mark Kapitalzinsen, 3332,86 Mark an Geschenken und Unterstützungen aus der Centralkasse, 2184 Mark an Beiträgen der 363 ordentlichen, sowie 454.25 M. an Beiträgen der 102 außerordentlichen Mitglieder. Die Ausgabe belief sich auf 6009.46 M., wovon 2721.90 M. für die Centralkasse abgeführt, 37.56 M. an Verwaltungskosten und 3250.00 M. an Unterstützungen verausgabt wurden. Es verblieb also ein Bestand von 318 M., bestehend aus einem Schein der konsol. 3½ proz. preußischen Staatsanleihe und 13 M. in Baar. Der Prüfungsausschuß hat die Rechnung geprüft und in allen Theilen für richtig befunden. Auf seinen Antrag wird dem Kassirer Entlastung ertheilt. Bei der sich anschließenden Wahl werden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Lehrer Rudolph I und Klaffenbach, wiedergewählt, desgleichen die Mitglieder des Prüfungsausschusses, Lehrer Haring, Schönfeld und Brinkmann. Schließlich wurde noch die anerkennenswerthe Treue der Ehrenmitglieder, wie auch der Eifer mancher ordentlichen Mitglieder, die dem Verein besondere Einnahmen zugeführt haben, hervorgehoben und dann mit verschiedenen Vorschlägen zur gedeihlichen Weiterentwicklung des Vereins die Versammlung geschlossen.

— [Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.] Für die morgen stattfindende Sitzung lautet die Tagesordnung: I. Geschäftliches (Generalversammlung in Merseburg). II. Wissenschaftliches: 1. Eine kleine Ausstellung biologischer Anschauungsmaterials für den Unterricht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18981026031/fragment/page=0001

(Dr. Smalian). 2. Farbige Abbildungen von Emissionsspektren (Prof. Erdmann). 3. Finniges Schweinefleisch und Demonstration des Baues der Finne (Dr. Brandes). 3. Sonstige Mittheilungen. — Zu dieser Sitzung ist der Lehrerverein eingeladen worden.

— [Familienabend.] Im „Weißbiersalon" hielt gestern abend das älteste hiesige seit 66 Jahren bestehende Geschäft der Möbelindustrie, das „Magazin der Vereinigten Tischlermeister," Kl. Steinstraße, für seine Angehörigen und Mitarbeiter nebst deren Familien einen Familienabend ab, der in recht fröhlicher, harmonischer Weise verlief und das freundliche Einvernehmen zwischen den Festgebern, die als tüchtige Handwerker erprobt, in schönster Weise beleuchtete. Den Anlaß zu diesem kleinen Fest bot die Vollendung eines neuen Erweiterungsbaues, zur abermaligen Vergrößerung des Geschäftes, die sich durch die fortgesetzten gesteigerten Anforderungen an dasselbe nothwendig machte. Nach einem in humorvoller, packender Art zusammengestellten Prolog folgten in abwechselnder Reihe zwischen den Tänzen Vorträge eines Doppelquartetts, Zither- und deklamorische Unterhaltungen, welche die Theilnehmer in fröhlichster gemüthlichster Weise bis gegen Morgen zusammenhielt.

— [Der Verein zur Förderung der Kunst] hat neben den regelmäßig stattfindenden Vortragsabenden während des Wintersemesters 2 Kurse zur Hebung und Erweiterung des Kunstverständnisses eingerichtet. Der Direktor des archäologischen Museums, Herr Prof. Dr. Robert, wird Sonntag vormittag ½12 Uhr an der Hand der Sammlungen des Museums sprechen über „Griechische Kunst". Ebenfalls Sonntags von ¼11 bis ¼12 Uhr findet der zweite Kursus statt, der der Musik gewidmet ist. Der Zutritt ist nur Mitgliedern gestattet. Anmeldungen zum Beitritt werden vom Vorsitzenden Herrn R. Lorenz, Karlstraße 25, entgegengenommen.

Städtische Kommissionen.

Finanzkommission. Sitzung, Donnerstag, den 27. Oktober cr., nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer. Tagesordnung: 1. Antrag, den Erwerb eines Grundstücks betreffend. 2. Mittheilung über die beabsichtigte Vermehrung von Beamtenstellen. 3. Antrag auf Errichtung von zwei Assistentenstellen bei der Steuerverwaltung. 4. Antrag auf Errichtung einer Kassirerstelle bei der Stadthauptkasse. 5. Antrag auf Errichtung einer neuen Assistentenstelle bei der Steuerkasse. 6. Antrag auf Umwandlung einer Assistentenstelle in die Klasse 1b. 7. Antrag auf Errichtung einer neuen Assistentenstelle bei dem Stadtsekretariat. 8. Antrag, die Neubegründung von 6 weiteren Polizei-Sergeantenstellen betreffend. 9. Antrag, die Umwandlung der Auskunftsstelle in eine Assistentenstelle betreffend. 10. Antrag, die Begründung einer Sekretärstelle beim Arbeiter-Versicherungsbureau betreffend. 11. Antrag, die Begründung von 2 Assistentenstellen für das Einwohner-Meldeamt betreffend. 12. Antrag, die Abänderung des Reisekosten-Regulativs betreffend. 13. Sonstige Eingänge.

Stadt-Theater.

„Fidelio" von Beethoven.

Beethoven's „Fidelio" hat ein ähnliches Schicksal wie so manches andere Denkmal deutscher Kunst: alle Welt spricht von ihm nur in Liebe und Verehrung, aber wenige gehen hin und erfreuen sich an seinem Genuß. Wenn man die Leere der vornehmsten Plätze bei jeder Vorstellung von Beethoven's Meisterwerke immer wieder sehen muß, fällt es schwer, den Ton der Bitterkeit in der Kritik über das Publikum zu vermeiden. Und so sicher es ist, daß Theaterdirektoren im allgemeinen geringe Verdienste um die Entwickelung deutscher Kunst haben, so sicher ist es doch gerade ihr Verdienst und nicht das des Publikums, daß sich der „Fidelio" heute noch auf dem Repertoir der Bühnen befindet. Daß Herr Direktor Richards dem „Fidelio" die höchste Schätzung entgegenbringt, hat bereits die schöne Aufführung bewiesen, die er im vergangenen Jahre Beethoven's einziger Oper bereitet hat. Die gestrige Vorstellung war ganz dazu angethan, die gute Meinung von dem besten Wollen unseres Theaterleiters zu verstärken. Gewiß, es haben theilweise schon bessere Sänger mit schönern Stimmen im „Fidelio" bei uns auf der Bühne gestanden; aber nie ist eine so geschlossene Einheit in der Stimmung erzielt worden, wie gestern. In erster Linie hat sich Herr Richards dafür bei seinem hoch talentirten ersten Kapellmeister Herrn Grimm und seinem strebsamen Orchester zu bedanken. Nie ist es so überzeugend klar geworden, wie unter der Direktion Richards, daß ein eigenes Theaterorchester, sei es nun städtische oder Privatkapelle des Direktors, die Vorbedingung ist für gute Opernaufführungen. Daß so viel Fleiß selbst an das Studium des Einzelnen gesetzt werden kann, ist nur unter den Verhältnissen möglich, die jetzt für unsere Theaterkapelle maßgebend sind. Und Herr Grimm hat es prächtig verstanden, mit „der Mühe Pflugschaar den harten Boden zu öffnen." Er hat uns ein Orchester geschaffen, wie es von gleicher Schlagkraft und Zuverlässigkeit wenige Theater besitzen. Trotz mancher Mängel in Kleinigkeiten bereitete gestern das Orchester den künstlerischen Intentionen seines Leiters die liebevollste Aufnahme. Manche Tempomodifikationen — z. B. der C-moll-Theil der Marzellinenarie und das Freudeduett im zweiten Akte — waren zwar mehr äußerlich willkürlich als innerlich berechtigt, aber sonst zeitigte die tiefe, von warmer Begeisterung getragene Auffassung Herrn Grimm's die herrlichsten Früchte. Höchst anerkennenswerth wäre es, wenn einmal gleiche Sorgfalt und Liebe an die Einstudierung des angekündigten „Freischütz" gewendet würde, damit auch dieses echte deutsche Werk einmal über den gewöhnlichen Opernschlendrian, dem es meist rettungslos verfällt, emporgehoben würde.

Die Mitwirkenden auf der Scene waren mit großer Hingebung bei der Sache und steuerten nach Maßgabe der vorhandenen Kräfte das Beste zur Aufführung bei. Frl. Welschke hat den Charakter der Leonore in seiner ganzen Tiefe begriffen. Davon zeugte fast jede Geberde. Und ihr Gesang zeichnete sich durch jene Innerlichkeit aus, die für die Wiedergabe der Beethoven'schen Musik unbedingt vonnöthen ist. Möchte es ihr nur gelingen, in Zukunft die gellende Höhe ihrer Stimme und die fast klanglose tiefere Lage zu wirklicher Schönheit des Tones zu verklären. Sehr hübsch und mit vollem Verständniß für die Absichten des Dirigenten sang Frl. Koch die Marzelline. Von den drei Partien, die Herr Steger bisher ausgeführt hat, ist sein Pizarro die schwächste, weil er nicht über die imponirende Fülle des Materials gebietet, die Beethoven für diese Rolle verlangt. Aehnliches gilt auch von Hrn. Singer, dessen Florestan im übrigen sehr angenehme musikalische Eigenschaften aufzuweisen hatte. Eine sehr sympathische Gestalt, dabei tüchtig im Gesang, war der alte Rocco des Hrn. Brandes, der ersichtlich bemüht ist, seine schauspielerischen Talente weiterzubilden. Herr Fanta hat die paar Töne des Ministers schon besser gesungen als gestern. Befriedigend vertrat Herr Förster den Jacquino. Das große Chorfinale des letzten Aktes kam mit Feuer und Schwung und trefflich nüancirt zu Gehör; der Gesang der Gefangenen dagegen hatte theilweise recht bedauerlich unter den „verstimmenden" Einflüssen der Kerkerluft zu leiden. Die kleine anwesende Beethovengemeinde wurde durch die trefflich gerundete Aufführung zu begeistertem Enthusiasmus hingerissen.

Dr. W. Kaiser.

Thalia-Theater.

„Dora" von Sardou.

Nach der flotten und glatten Wiedergabe der Sardou'schen „Odette," mit der Hr. Direktor Mauthner sich hier eingeführt hatte, durfte man der gestrigen Aufführung der „Dora" desselben Autors mit den besten Hoffnungen entgegensehen. Leider haben sich diese Hoffnungen zum größten Theil nicht erfüllt. Es standen keine günstigen Sterne über dem Thalia-Theater, und das sonst so musterhafte, auf den Geiste des Autors gestimmte Zusammenspiel des Mauthnerensembles ließ gestern abend sehr viel zu wünschen übrig. Diese Art französischer Komödien sind so leicht und luftig aufgebaut, daß ein derbes, plumpes Zugreifen sie auf's allerschwerste gefährden muß; sie verlangen auch in der Darstellung Grazie und Leichtigkeit. Und Grazie und Leichtigkeit ließen gestern die meisten Darsteller vermissen. Daß schon der erste Akt viel zu langsam und schwerfallig einsetzte, lag an Frl. Scherbarth, die sonst als Marquise von Rio-Zarès gar nicht übel war, aber ihre Flintengeschichte in einem unglaublich schleppenden Tempo vortrug. Für den wenig befriedigenden Eindruck aber, den das Stück in seinem weiteren Verlauf nahm, sind in erster Reihe die Herren Sundheim und Kugelberg verantwortlich zu machen. Hrn. Sundheim's Talent, das sich in kleinen Partien recht hübsch bewährte, erwies sich als unzureichend für die große und heikle Aufgabe, die ihm die Rolle des Maurillac stellte. Ungelenkes Spiel und mangelnde Gefühlswärme machten sich bei ihm in auffälliger Weise geltend. Den Schluß des vierten Aktes gefährdete er durch übertriebene Gesten, seltsames Augenrollen und deplazirten Aufwand seiner Stimmmittel in hohem Maße. Es wird Sache der Regie sein, den Darsteller von dem Irrwege, den er eingeschlagen hat, mit Entschiedenheit auf den Weg zur Kunst zurückzuführen. Eine derartige Vertretung eines ersten Faches wird sich auf die Dauer nicht durchführen lassen. Herrn Kugelbergs Fehler lag nach der entgegengesetzten Richtung hin. War Herrn Sundheim's Maurillac ins Maßlose übertrieben, so fehlte seinem Baron van der Kraff die markirte Physiognomie. Das Pariserische, das im Stücke gelegentlich als Kennzeichen dieser unsaubern Natur hervorgehoben wird, ging der Kugelberg'schen Wiedergabe vollkommen ab. Wie die Maske, war auch das Spiel und die Sprache viel zu gutmüthig behäbig, zu kleinbürgerlich deutsch. Der abgelebte Viveur, Börsenspieler und mit allen Hunden gehetzte Spion kam in der breiten Darstellung, in der sich Herr Kugelberg gefiel, nicht zur Geltung und jeder seiner Abgänge, die bei richtiger Auffassung durchschlagen müssen, fiel gestern ins Wasser. Unter den Herren war Herr Vira der einzige, der den rechten Sardoustil traf. Sein Favrolles war der echte, liebenswürdige Raisonneur der französischen Komödie, an dem sich seine Mitspieler für die Zukunft ein Muster nehmen sollten. Dagegen stand auch Frl. Bensberg gestern nicht auf der Höhe ihrer Kunst. Es machte den Eindruck, als ob äußere Einflüsse sie verhinderten, ihr wahres Talent voll zu entfalten. Daß sie eine vortreffliche Gräfin Zicka sein kann, steht ja außer allem Zweifel. In der Rolle der Fürstin Bariatine debutirte ein neues Mitglied, Frl. Hagedorn, ohne sonderlich erwärmen zu können. Wohl aber hatte der Gast des Abends, Frl. Rabitow, in der Titelrolle einen vollen Erfolg. Begünstigt durch ihre vortheilhafte Bühnenerscheinung brachte sie die sympathische Gestalt der Dora zur besten Wirkung. Sie verfügt über Töne, die zum Herzen gehen, und weiß sie mit Glück zu verwenden. So fand sie rasch den Beifall des Publikums, der ihr bis zum Schluß der Vorstellung treu blieb.

Dr. Carl Müller-Rastatt.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

p. Göttingen, 25. Okt. Der Geheime Justizrath Professor Zorn in Königsberg, der zum Beginn dieses Wintersemesters in den Lehrkörper unserer Universität eintreten sollte, wird in seinem bisherigen Amte vorläufig verbleiben und noch nicht nach hier kommen.

Heidelberg, 25. Okt. Der Universitätssenat beschloß, acht Mitglieder des Corps Rhenania, die von der Mannheimer Strafkammer wegen Herausforderung und Kartelltragens zu mehrwöchentlicher Festungshaft verurtheilt worden waren, auf vier Semester zu relegiren.

Königsberg, 25. Okt. Der ordentliche Honorarprofessor D. Dr. Friedrich Giesebrecht zu Greifswald ist zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät zu Königsberg ernannt worden.

München, 25. Okt. Der Vorstand der zweiten gynäkologischen Klinik im städtischen Krankenhause l. d. J., außerordentlicher Professor an der Universität München, k. Hofrath Dr. Josef Amann, wurde seiner Funktionen auf Ansuchen unter Anerkennung seiner eifrigen, ersprießlichen Dienstleistung enthoben und die Leitung dieser Klinik dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der k. Universität München Dr. Josef Albert Amann in widerruflicher Weise übertragen.

Münster, 25. Okt. Der Geschichtsprofessor Finke, Direktor des Westfälischen Alterthumsvereins, erhielt einen Ruf an die Universität nach Freiburg in Baden.

Prag, 25. Okt. Der Privatdozent an der tschechischen Technischen Hochschule, Stoklasa, wurde zum außerordentlichen Professor der Pflanzenproduktion an der genannten Hochschule ernannt.

Basel, 25. Okt. Theologieprofessor Dr. Konrad v. Orelli hat kürzlich die Feier einer 25jährigen Lehrthätigkeit an der Basler Hochschule begangen. Aus diesem Anlasse widmeten Freunde und Schüler des Jubilars denselben eine Festschrift „Aus Schrift und Geschichte," die theologische Abhandlungen und Skizzen enthält.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Hermann Bahr, der Anführer „Jung Wiens," hat ein neues Stück vollendet: „Der Athlet," das sich mit dem oberösterreichischen Junkerthum befaßt.

— Graf Zichy, der einarmige Komponist der Oper „Alar," hat ein neues Werk vollendet, die Oper „Meister Roland," die demnächst an der kgl. Oper in Budapest ihre Erstaufführung erleben wird.

— Die Büste einer jungen Frau aus der neusteinzeitlichen Periode, die also mehrere Jahrtausende zurückliegt, haben zwei Forscher, J. Kollmann und W. Büchly, auf Grund anatomischer Untersuchungen rekonstruirt. Die Büste stellt eine junge Frau aus einem Pfahldorfe der Schweiz dar. Der Schädel, der als Grundlage für diese Rekonstruktion diente, wurde in Auvernier, am Neuenburger See, im Grunde, von Schlamm bedeckt, aufgefunden. Die beiden Gelehrten veröffentlichen über ihre bedeutsame Arbeit, durch welche die Kenntniß der Racen Europas von Einst und Jetzt eine höchst werthvolle Vertiefung erfährt, soeben in der „Naturwissenschaftlichen Rundschau" einen längeren interessanten Aufsatz, welcher von der Abbildung der jungen vorgeschichtlichen Pfahlfrau begleitet ist.

Vermischtes.

Zwei Kaiserdenkmäler. Der bekannte russische Kunstkritiker Pawlow, der im Sommer einen Vergleich zwischen den beiden diesjährigen großen berliner und pariser Kunstausstellungen anstellte und zu dem Schlusse kam, daß die berliner Ausstellung diejenige von Paris nach vielen Richtungen hin übertreffe, zieht jetzt eine Parallele zwischen dem Denkmal Kaiser Alexander's II. im Kreml zu Moskau und dem Kaiser Wilhelm's I. an der Schloßfreiheit zu Berlin, wobei sein Urtheil diesmal nicht zu Gunsten Berlins ausfällt. Obwohl das Moskauer Denkmal ein Areal einnimmt, fast zehnmal so groß, wie das des Berliner Denkmals, so ist es doch dem russischen Bildhauer Opakuschin, dem Schöpfer der Statue Alexander II., gelungen, die Figur des verstorbenen Monarchen in den Vordergrund zu stellen. Ein glücklicher Gedanke war es, daß er von der üblichen Reiterstatue absah und den so beliebten Zaren stehend modellirte. Das erste Modell, welches den Kaiser in Lebensgröße darstellte, hat der Künstler in einem Augenblick der Aufregung zerstört, um es auf eine Höhe von 7½ Arschin umzumodelliren, also weit über die Lebensgröße. Wie anders liegen diese Dinge bei dem Denkmal Kaiser Wilhelm's I. Die Reiterstatue erscheint angesichts der hohen und kostbar ausgestatteten Umgebung, sowie des großen und umfangreichen Postaments klein und gleichsam in zweiter Reihe.

Die Bezeichnung „Allerhöchst" verboten. Die Aktiengesellschaften in Rußland nannten sich bisher mit Vorliebe „Allerhöchst bestätigte Aktiengesellschaft . . . ." und dann folgte erst der eigentliche Name der Gesellschaft. Das Ministerium des Innern hat soeben den Aktiengesellschaften untersagt, in Zukunft die Bezeichnung „Allerhöchst bestätigt . . . ." zu gebrauchen.

Beamtenkorruption im neuen Goldlande. Aus Ottawa wird gemeldet: Die kanadische Regierung verfügte die Amtsentsetzung sämmtlicher höheren Verwaltungsbeamten im Nordwestterritorium, da dort fast unglaubliche Unterschlagungen festgestellt wurden. Es soll sogar seitens der Polizei eine Räuberbande organisirt worden sein, welche die Goldgräber überfallen und ausplündern sollte. Sowohl im Yukonbezirke, als auch an den Grenzstationen der Skagway-Bucht und am Weißen Paß sind derartige Vorkommnisse an der Tagesordnung gewesen. Die kanadischen Beamten beschuldigen allerdings die Beamten der Vereinigten Staaten, Betrügereien in noch weit höherem Maße verübt zu haben.

Das geheimnißvolle Reptil. Aus Sydney vom 19. Sept. wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Der Tradition der Neuseeländer Eingeborenen zufolge sind die Inseln noch im vorigen Jahrhundert von einem Reptil bewohnt gewesen. Nach der mündlichen Ueberlieferung war das Thier — Kumi nennen es die Mooris — dem Aussehen nach einer gewaltigen, vierbeinigen Eidechse ähnlich. Der Kopf des Kumi wird als mit dem einer Bulldogge identisch beschrieben, wobei aber der geöffnete Rachen Reihen von starkgekrümmten Zähnen aufgewiesen habe. Gesehen hat das Thier von den jetzt Lebenden keiner. Um so größer ist natürlich die Aufregung gewesen, als sich vor etwa acht Tagen die Nachricht verbreitete, ein 50 engl. Meilen von der Ortschaft Gisborne im Walde hausender Holzhauer habe im tiefsten Dickicht ein unbekanntes Ungethüm angetroffen, das bei seiner Annäherung eiligst an dem Stamme eines gewaltigen Ratabaumes emporgeklettert und in einer Höhlung des Baumes verschwunden sei. Die Spuren sollen breiter sein, als die ausgebreitete Hand eines erwachsenen Mannes. Das Merkwürdigste aber war der Stamm, dessen Besichtigung ergab, daß die Klauen des Ungethüms, dessen Beschreibung genau mit derjenigen des sagenhaften Kumi übereinstimmt, eine förmliche Fährte spiralförmig bis zum Gipfel in das Holz gegraben hatten. Zur Aufsuchung des Ungethüms sind bereits Anstalten getroffen. (Wir sind auf das Ergebniß dieser Nachforschungen sehr neugierig, fürchten aber, bei näherer Besichtigung werde sich die Zugehörigkeit des geheimnißvollen Reptils zur Gattung der Seeschlangen ergeben. D. Red.)

Unglücksfälle und Verbrechen. In Hanau versuchte der in einer offenbacher Stockfabrik arbeitende Theodor Kopp seine dort bei ihren Eltern wohnende Frau zu ermorden. Die Unglückliche wurde noch am Abend ins Diakonissenhaus verbracht, wo sie hoffnungslos darniederliegt. Der Mann wurde verhaftet. — In Würzburg wurde der Mediziner Wilhelm Diez mit geöffneten Pulsadern und einem Schuß in der Brust todt in seiner Wohnung aufgefunden. Geistige Störung soll das Motiv der That sein. — Zwischen Heilbronn und Weinsberg wurden drei Streckenarbeiter von einem Personenzug überfahren. Einer davon blieb todt; die beiden anderen wurden schwer verwundet. — In Rottweil wurde wegen fahrlässiger Tödtung durch Ueberfahren mit einem Fahrrad der ledige Schuhmacher Richard Leis von Dortmund von der Strafkammer zu elf Monaten Gefängniß verurtheilt. Leis hatte einen Knaben überfahren, der nach zwölf Stunden seinen Verletzungen erlag. — Der Prozeß gegen den Erfinder Hiram Maxim in New York wegen Bigamie und Verlassung seiner rechtmäßigen Gattin ist eingestellt worden. — Wegen schwerer Kuppelei ist in Berlin Frau Auguste Rother, die Mutter des „Märchens," infolge einer Anzeige ihres eigenen Schwiegersohnes verhaftet worden. Sie soll einer ihrer Töchter in ihrer Wohnung Gelegenheit zu einem unsittlichen Treiben gewährt haben. Frau Rother bestreitet ihre Schuld, da sie unmöglich für das Thun ihrer längst erwachsenen Kinder verantwortlich gemacht werden könne. — In Rath bei Bedburg geriethen zwei auf dem Felde beschäftigte Brüder in Streit. Der ältere schlug mit einem Steine den jüngeren Bruder zu Boden, versetzte ihm mit einem scharf geschliffenen Rübenmesser mehrere Stiche in den Kopf und durchbohrte sein Opfer mit einer Heugabel. Der Stich ging durch die Rippen und die Lunge ins Herz. Nach einer qualvollen Stunde verstarb der 25jährige Mann. Der Brudermörder wurde alsbald verhaftet. — Die Blätter in Barcelona bringen lange Berichte über ein scheußliches Verbrechen, das in einem Gartenhause der Calle San Gervasio an einem 20 Monate alten Kindchen verübt wurde, das todt in einem Wasserbassin im Garten aufgefunden wurde. — In Florenz versuchte ein wahnsinniger Gepäckträger Namens Barbieri den deutschen Besitzer des „Grand Hotel" Konrad Kraft zu ermorden. Auf dessen Hilferufe eilten mehrere Personen herbei, aber der Wahnsinnige verwundete den Wirth, den Portier und viele andere Menschen.

Personalnachrichten. Geh. Regierungsrath Professor Karl Weinhold, der ausgezeichnete Germanist, feiert in Berlin heute seinen 75. Geburtstag. Seine Heimath ist Reichenbach in Schlesien. Weinhold ist an der berliner Universität der Nachfolger des unvergeßlichen Müllenhoff, an dessen Stelle er 1889 von Breslau dorthin berufen wurde. Im Jahre 1893/94 stand er als Rektor an der Spitze der Universität. — Der Geh. Justizrath und Kammergerichtsrath Hugo Keyßner ist aus Anlaß seines funfzigjährigen Dienstjubiläums von der berliner Juristenfakultät zum Ehrendoktor ernannt worden. In dem vom Dekan Geh. Rath Gierke persönlich überreichten Diplom werden vornehmlich die Verdienste des Jubilars um das Handelsrecht und seine Wirksamkeit als Examinator gefeiert. — Der Regierungspräsident von Heydebrand und der Lasa in Breslau stürzte beim Radfahren und brach den rechten Oberarm. — Die Prinzessin Therese von Bayern, die einzige Tochter des Regenten, beabsichtigt zum Namensfeste ihres Vaters (am 1. November) von ihrer zweiten brasilianischen Reise wieder in München einzutreffen. — In San Franzisko ist der Verwalter des deutschen Hospitals, Kapitän Edwin Pohlmann, 62 Jahre alt, gestorben. Pohlmann war, ehe er nach Kalifornien kam, Offizier auf dem Dampfer „Schiller" gewesen, der 1874 unterging. Einige hundert Personen fanden damals ihren Tod. Pohlmann rettete sich auf eine Planke und nahm auf diese eine dem Ertrinken nahe Frau auf. Er wurde, nachdem er 24 Stunden lang auf dem Meere umhergetrieben, gerettet. — Kopenhagener Blätter berichten, der König beabsichtige, wegen seines hohen Alters, und weil er sich nach dem Tode der Königin müde fühlt, die Krone niederzulegen. (Die Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten. D. Red.) — Henri Rochefort ist infolge seines Zusammengehens mit den Klerikalen in der Dreyfus-Affaire aus dem französischen Freidenkerbunde ausgeschlossen worden. Vielleicht wählt ihn nun die Gilde der pariser Zuhälter zu ihrem „Ehren-Präsidenten!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18981026031/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.22 V. — 5.45 V. **P** — 7.50 V. S. 1-3. **B** — 9.59 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** — 11.27 V. S. 1-3. **Bd** — 1.18 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4.00 N. S. 1-3. — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.45 N. — 9.46 Ab. [fährt bis Kösen]. — 10.38 Ab. D. 1-2 [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Ab. D. 1-2. **Bd** — 11.40 Ab. **P** [fährt bis Erfurt]. — 12.30 Ab. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2 **Bd** — 6.56 V. D. 1-2. — 7.03 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.15 V. **B** — 2.00 N. **P** — 2.50 N. D. 1-2. **Bd** — 5.38 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.24 Ab. S. 1-3. — 8.50 Ab. **P** [bis Bitterfeld]. — 9.30 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Ab. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 3.35 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. **Bd** — 6.30 N. — 7.19 Ab. **P** — 8.42 Ab. — 9.21 Ab. **P** — 11.5 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.11 V. **P** — 10.00 V. **P** — 11.18 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.40 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. S. 1-3. **P** — 8.45 Ab. **P** — 10.49 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Ab. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben] **B** für Schlettau-Lauchstädt. — 2.15 N. **P** — 3.56 N. D. 1-2 **Bd** — 6.02 N. **P** — 8.45 Ab. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Ab. S. 1-3. **Bd** — 11.31 Ab. **P.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 V. **P** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.33 N. S. 1-3 **Bd** — 3.35 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.34 Ab. **P** [bis Halberstadt].

Sorau-Guben. 7.30 V. S. 1-3 **B** [in Görlitz 11.45 V., in Breslau 2.4 N., in Wien 9.32 N.]. — 7.50 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.55 N. S. 1-3. **P** [in Görlitz 8.12 N., in Breslau 9.47 N., in Wien 6.40 V.]. — 6.23 N. **B** — 11.25 Ab. **P** [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 7.00 V. — 9.40 V. — 2.20 N. — 3.20 N. [bis Dölau]. 7.30 N. — Außer vorstehenden fahren nach Bedarf an Sonn- und Festtagen Nachmittags nach Dölau noch folgende Züge: 2.50 — 3.50 — 4.20 — 6.00 — 6.30 — 7.00 — 8.00.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. [von München über Zeitz]. — 4.23 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.34 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.51 V. **B** — 12.28 N. — 1.04 N. **P** — 2.32 N. S. 1-3. **B** — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Ab. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Ab. **P** — 9.26 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.04 Ab. **P.**

Berlin. 3.17 V. — 4.42 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.00 N. **B** — 3.48 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Ab. S. 1-3. **P** — 9.4 Ab. **B** — 10.34 Ab. D. 1-2. — 11.18 Ab. **P** — 11.27 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.45 V. **P** — 6.39 V. — 7.2 V. **P** — 7.46 V. **P** — 9.46 V. **P** — 10.40 V. — 11.15 V. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **Bd** — 3.30 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 7.10 N. S. 1-3. **P** — 7.55 Ab. — 8.35 Ab. **P** — 9.31 Ab. — 10.24 Ab. **Bd** — 10.45 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Ab. **P.**

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 7.30 V. [kommt von Köthen]. — 7.42 V. S. 1-3. **Bd** — 9.50 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.26 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Ab. **P** — 9.12 Ab. **P** — 10.59 Ab. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **Bd** — 9.50 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Ab. — 8.04 Ab. S. 1-3. **P** — 10.22 Ab. **P.**

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cönnern und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **Bd** — 9.08 Ab. **P** — 11.42 Ab. **P.**

Sorau-Guben. 7.26 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.28 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.33 Ab. **P** — 10.14 Ab. **B** — 10.24 Ab. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.42 V. — 1.44 N. — 5.40 N. [von Dölau]. — 9.04 Ab. — Außer vorstehenden kommen nach Bedarf an Sonn- und Festtagen Nachmittags von Dölau noch folgende Züge: 3.10 — 3.40 — 4.10 — 4.40 — 6.50 — 7.20 — 7.50 — 8.47.

S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen **Platzes außer** den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Ausdruck „Giltig für alle Züge" versehen sind. — **Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.**

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen** (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auflieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe 2c. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhoflagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen. vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Carl Steckner

Halle a. d. S.

empfiehlt sein **grosses Lager**

Gardinen

weiss, crême und farbig.

Bedruckte Cretonnes und Croisés

für Möbel und Vorhänge.

Rouleaux-Stoffe.

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring" „Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Gegen zu großen **Kindersegen.**

Aerztl. Brochure 50 ₰ (Briefmark.). **Preisliste** allein grat. geg. 20 ₰ f. Porto. **H. Oschmann, Magdeburg.**

Getr. Herrensachen, Damenkl., auch in Seide, k. Fr. **Hohmann,** Dachritzstr. 13

Gut erh. Kinderwagen verkauft billig **Saalberg 8, Hof I, links.**

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Thurme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Rothen Thurm"
in der früheren Hauptwache.
V. Vor dem Steinthor (Walhalla).

Alle fünf sind **geöffnet von früh $\frac{1}{2}$6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:

Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — **zu 5 Pfg.**

in IV. auch **Suppe zu 10 Pfg.**

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei **Herrn Flade,** Zwingerstr. 5 zu haben.

Holzschuhe! Holzschuhe!

Holzpantoffeln und **Pantoffelhölzer** aller Sorten in guter dauerhafter Waare bei

Chr. Musche, Gottesackerstr. 14,

Holzschuhfabrik mit Dampfbetrieb.

---

empfiehlt **arrang. Schüsseln, Kaffeegebäck, Fürst Pückler, Eis und Crême-Speisen** 2c.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter gut erhaltener

Parkwagen

mit abnehmbarem Bock. Offerten nebst Preisangabe unter 1842 O. an die Exped. d. Ztg.

Vorzügliche **Masse** zum Füllen der

Hektographen

billigst bei **M. Waltsgott.**

Ein **Rabe** zu kaufen ges. Unterberg 10.

Geringe Mühe,

großer Verdienst. Herren und Damen aller Stände erhalten für die Vermittelung von Mobiliar- u. Gebäudeversicherungen von erster, deutscher Feuerversicherung hohe Provision. Off. unter M. a. 11890 beförd. **Rudolf Mosse,** Halle a/S.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt (d

Backpulver.

!!Sichere Hilfe!!

Martin Hirt's selbsterfundenes **Universal-Haarwasser u. Schuppen-Pomade** ist das einzige Mittel, Haarausfall und Schuppen innerhalb 14 Tagen, unter Garantie, zu beseitigen.

Hochachtungsvoll

Martin Hirt, Friseur, **Parkbad.**

Arm und Reich

raucht gern meine billigen u. vorzügl. **Universal-Cigarillos,** 8½ cm l., schönes Aroma, Sumatra-Decke, 1000 Stück 15 M. frei, 500 nur 8 M. frei geg. Nachnahme. Versand **A. Heinecke, Potsdam,** Marienstraße 1.

Weizenhülsen

und gekochte **Stärkenschlempe** hat wieder abzugeben **Langestraße 23.**

Morgen Donnerstag **Schlachtefest. Bernhard Borgis,** Domplatz 10.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest. Franz Hanf,** Nannische Str. 11.

Morgen Donnerstag **Hausschlachten** bei **M. Bornschein,** Schulstraße 9.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest. J. Burghaus,** Alte Promenade 13.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest. G. Wiebach. Albrechtstr. 26.**

Wir empfangen am Freitag den 28. d. Mts. **einen frischen Transport ganz schwerer**

prima belgischer Pferde,

die wir zu solidesten Preisen zum Verkauf stellen.

S. Grossmann & Sohn,

Halle a/S., Töpferplan.

Bettfedern

fert. Betten

in grosser Auswahl und jeder belieb igen Preislage unter Garantie **streng reeller** Bedienung,

Eisen- und Holz-

Bettstellen

mit u. ohne

Matratzen,

Fert. Inletts

Bettwäsche,

Bettdecken, Schlafdecken, Strohsäcke

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Eduard Graf

Erstgrösstes Specialgeschäft am Platze

Halle a/S. Markt 11

neben der Marktkirche.

Anfertigung von künstl. Gebissen in Gold, Kautschuk u. s. w. Umarbeitungen, Reparaturen, Plomben, spec. Gold u. s. w. Zahnextraction bei sehr soliden Preisen.

Adolf Bothe,

An der Universität 3, part., früher bei Prof. **Hollaender.** *Sprechst. 9—5 Uhr.*

Judlins Färberei,

Königl. Hoflieferant,

Gr. Steinstrasse 82.

Billigste Anstalt Halle's für Reinigung.

Anzug 3 Mark — Kleid 3 Mark.

Achtung.

Das geehrte Publikum von Halle u. Umgegend mache ich speciell darauf aufmerksam, daß ich mit meiner altberühmten echten deutschen **Schafwolle** sowie **Filz- u. Lederwaaren** auf dem Halleschen Jahrmarkt bin.

Stand 2. Reihe. **Berger,** Halle a/S.

Feinere Damengarderobe

fertigt sauber und gutsitzend.

Frau **B. Linke,** Gr. Ulrichstr. 63, III.

Von **Harz 25** nach **Geiststr. 20** **verzogen. Frau Götze.**

Getragene Herrensachen, Damenkleider, Schuhwerk **kauft Schleich, Moritzkirchhof 8.**

Meyer's Conv.-Lexikon 52 M.

verkäufl. 4 (vorletzte) Aufl. 17 eleg. Bände, wie neu, compl. u. fehlerfrei. D. 500 postl. **Querfurt.**

Schrank, Pfeilerschränkchen mit Spiegel, Rohrlehnstühle, moderner Kinderwagen billig zu verkaufen **Geiststraße 39,** H. I.

Mauersteine.

Ich kaufe eine halbe Million Hintermauerungssteine zur Winterlieferung frei Merseburger Straße oder Bahnhof Halle und bitte um gefl. Angebote. **R. Loest.**

Alte Pflastersteine

zu verkaufen.

Ca. 200 cbm alte, noch gut erhaltene, **Reihenpflastersteine** sind zu verkaufen. Zu erfragen **Königstraße 27, I.**

Angenommen

A. F. 11627 unter angegebene Zeit **Donnerstag Tulpe.**

Familien-Nachrichten.

Gestern Morgen 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser Vater und Bruder, der Kaufmann

Carl Barkefeld

im 51. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Dienstag Abend starb nach längeren Leiden unser lieber Vater, Groß- u. Schwiegervater, Schwager und Onkel, der Privatmann

Carl Sperhake

im 83. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Vorm. 10½ Uhr von des Kapelle des Nordfriedhofs aus statt.

Heute Mittwoch früh ½4 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die Wittwe

Sophie Grabaum,
geb. Föhst,

im 82. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Familien **Blaszkiewitz** und **Ackermann.**

Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe meines unvergeßlichen lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen Freunden und Bekannten für die überaus reichen Blumenspenden unsern innigsten Dank. Ganz besonders noch Herrn Pastor Jordan für die Einsegnung und Schwester Emma für die gute Pflege im Diakonissenhause, sowie Herrn Pastor Pfanne für die trostreichen Worte am Grabe. Seinen früheren Herren Prinzipalen und seinen Kollegen vom Halleschen Lohndiener-Verein, deutschen Kellnerbund, Verein der Hotel- und Restaurant-Angestellten, Verein der Tafeldecker und Lohnkellner, Verein Hallescher Gastwirthsgehilfen, Verein deutscher Gasthofsgehilfen und Lohnkellner, welche ihm das letzte Geleit gaben, danke ich an dieser Stelle nochmals herzlich.

Er ruhet nun im stillen Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt,
Ach! viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan:
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Die tieftrauernde Wittwe

Anna Block geb. Horn

nebst Kindern.

Verlobt: Elisabeth Lange u. Bürgermeister Ernst Rampoldt (Dresden, Gronau); Margarethe Harnisch u. Ass. Karl Roesler (Osterfeld i. Th.); Olga Peters u. Kaufmann Fritz Weschke (Derenburg, Magdeburg); Elisabeth Wulff und Kaufm. Curt Büren (Dessau, Stuttgart).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Reg.-Ref. v. Hake (Potsdam); Hrn. Rittmstr. Wehl (Ludwigsburg); Hrn. Prem.-Lieut. Jaedicke (Magdeburg); Eine Tochter: Hrn. Rechtsanw. Brinckmeier (Holzminden); Hrn. Prof. Dr. C. Dieterici (Hannover).

Gestorben: Justizrath Joh. Wilh. Haenschke (Berlin); Generalconsul C. F. Frhr. v. Westenholz (Hamburg); Oberbaurath Wilh. Ritter v. Langenfaß (München); Pastor emer. C. Frank (Münden); Superint. u. Pfarrer Karl Blech (Düsseldorf); Oberförster Gust. Ad. Bräsel (Grillenburg); Graf Alfred v. Reventlow-Criminil (Ruhleben); Landrichter Oskar Pilling (Altenburg); Frau Dorothee Reindorf geb. Peters (Barleben); Rendant a. D. Gust. Huhn (Dessau); Lehrer emer Karl Kirchner (Gohlis); Referendar Ernst Witting (Braunschweig).

Am 22. d. M. entschlief zu Halle a. S. der erst seit Kurzem dort wohnhafte, früher zu Delitz a. B. amtirende **Hauptlehrer a. D.**

Herr L. Wolf.

Der Heimgegangene war lange Zeit Agent des Pestalozzi-Zweigvereins Lauchstädt und fast ständiges Mitglied der Revisions-Commission für die Centralkasse. In beiden Stellungen hat er stets mit Eifer und großer Treue gearbeitet und uns dadurch zu innigstem Danke verpflichtet. Diesem Danke geben wir auch hierdurch Ausdruck.

Sein Andenken wird bei uns in Segen bleiben!

Quedlinburg, den 24. Oktober 1898.

Der Central-Vorstand des Pestalozzi-Vereins der Provinz Sachsen.

J. A.: A. Kluge.

Nachruf.

Heute Morgen verstarb nach längerem Leiden der **Kaufmann**

Herr Julius Lüttig.

Seit einer Reihe von Jahren Gemeindeverordneter, war er uns ein treuer Mitberather, der allezeit die Interessen der Gemeinde vertreten und eifrig gefördert hat.

Ein ehrendes Andenken bleibt ihm bewahrt.

Giebichenstein, den 25. Oktober 1898.

Gemeinde-Vorstand und Gemeinde-Vertretung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18981026031/fragment/page=0003

Kaisersäle (Tunnel).

(Inh.: Herm. Kunze)
Ausschank der Salvatorbrauerei München.

Täglich Concert
des I. Oesterr. Damen-Orchesters „Kornblume" — 7 Damen, 3 Herren.

Lüke's Hôtel u. Restaurant

Magdeburger Straße
gegenüber der Königlichen Klinik
Besitzer **Otto Hermann**
empfiehlt seinen anerkannt guten

Mittagstisch
im Abonnement 85 ₰.
Suppe, 2 Gänge, Butter u. Käse.
2 schöne Vereinszimmer noch frei.

Wein-, Bier- u. Frühstücksstube,

Schmeerstr. 1, Rathskellergebäude.
ff. Aal in Gelée, Mayonnaise
von Hummer, Caviar, Oelsardinen,
Lachs, Russischen- und Ochsenmaulsalat
in stets frischer Auswahl hält empfohlen
Max Grünewald, Delikatessenhdlg.

Goldener Engel, Gr. Steinstr. 29.
Vereinszimmer frei!

Restaurant Goldene Kette,

Alter Markt 11.
Heute Mittwoch den 26. Oktober
Abends 8 Uhr
Unterhaltungsabend
Großartiger Klim-Bim,
wozu ganz ergebenst einladet
Hochachtungsvoll **Otto Flügel.**

Preuss. Garde.

Sonnabend den 29. Oktober
im „Neuen Theater"
Kränzchen,
wozu die Kameraden nebst Angehörigen hiermit eingeladen werden.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Der Vorstand.

Lehrer-Gesang-Verein

(Direktion: Prof. Reubke).
Donnerstag den 27. Okt. Abds. 6 Uhr
Uebung im Saale der Volksschule.

Turnverein „Guts Muths."

Mittwoch u. Sonnabend
von 9—11 Uhr
Turnübung
f. Mitglieder u. Jugendturner im Glauchaschen Schützenhause.
Der Vorstand.

Gabelsberger'scher Stenographen-Verein.
Donnerstag 8 Uhr Abends Sitzung
im **Sport-Hôtel,** Gr. Steinstraße.

Liberale Wählerversammlung

Donnerstag den 27. Oktober von Nachmittags 1 Uhr an

im großen Saale der „Kaisersäle" behufs Feststellung des Wahlresultats.

Wir bitten unsere Herren Obmänner, sofort nach Beendigung der Wahl das Resultat der einzelnen Bezirke schriftlich dahin zu übermitteln.

Der Vorstand des Vereins der Liberalen in Halle und dem Saalkreis.

An die liberalen Wähler!

Die liberalen **grünen** Wahlzettel werden den Wählern, sofern sie ihnen nicht direkt zugegangen sind, am Wahllokale eingehändigt werden.

Wir bitten dringend, nur die **grünen** Zettel zu benutzen und nur unsere Wahlmänner zu wählen.

Der Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreis.

Zur gef. Kenntnissnahme, besonders der Damen Halle's, dass **van Houten's Cacao** jetzt in eigens dazu eingerichteten Localen tassenweise servirt wird.

Die

van Houten's Cacao-Stube

befindet sich in Halle

16 Gr. Ulrichstrasse 16

im **Gebäude des General-Anzeiger.**

Der Cacao wird dort vor den Augen der Besucher fertig gestellt, so dass ein jeder sich von der einfachen Weise der Zubereitung überzeugen kann.

Die **van Houten's Cacao-Stube**

bietet Damen bei ihren Ausgängen einen passenden angenehmen Aufenthalt und zu gleicher Zeit ein geschmackvolles nahrhaftes Getränk zu billigem Preise (eine Tasse Cacao kostet **15 Pfg.**)

Reichhaltiges Conditorei-Buffet.

Stadt-Theater Halle.

Donnerstag, 27. Oktober
41. Vorst. 32. Ab.-Vorst. Farbe **gelb.**
Anfang 7½, Ende gegen 10¼ Uhr.

Der Postillon v. Lonjumeau.

Komische Oper in 3 Akten von Adam.
Kapellmeister M. Bitterolf.

Personen des 1. Aktes.
Chapelou, Postillon — R. Perluß.
Marquis de Corcy, kgl. Kammerherr — Th. Raven.
Bijou, Schmied — G. Krug.
Magdalene, Wirthin — M. Koch.

Personen des 2. und 3. Aktes.
Saint-Phar (Chapelou), erster königl. Sänger — G. Perluß.
Marquis de Corcy — Th. Raven.
Alcindor (Bijou) } Chor- — G. Krug.
Bourdon } führer — C. Brandes.
Frau v. Latour (Magdalene — M. Koch.
Rose, ihr Kammermädchen — P. Nora.

Hierauf:

Wiener Walzer.

Ballet-Divertissement in 3 Bildern von L. Frappert und F. Gaul.
Kapellmeister Max Schneider.

1. Bild: **Am Spittelmarkt.** Vork. Tänze: Langaus. Gstrampster. Ländler.
2. Bild: **Im Apollosaal.** Vork. Tänze: Polonaise. Quadrille. Gavotte. Gr. Mazurka (Quadrille). Pas de trois. Altdeutscher Polsterlang.
3. Bild: **Im Prater.** Vork. Tänze: Tanz der Flaker u. Wäschermadeln. Ungarischer Tanz. Böhm. Polka-Walzer-Ensemble.

Nach dem 1. und 3. Akt der Oper je eine längere Pause.

Freitag, 28. Oktober
33. Vorst. 42. Ab.-Vorst. Farbe **weiß.**

Im weißen Rößl.

Schwank in 3 Aufzügen von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
Hierauf:

Wiener Walzer.

Thalia-Theater.

Halle a/S., Geiststraße 42a.
Direction: E. M. Mauthner.
Mittwoch den 26. Oktober
Die Spiritisten.
Schwank in 4 Akten v. Gustav v. Moser.
Vorverkauf bis 6 Uhr Abends in der **Pfeffer'schen Buchhandlung** (Markt 22). Im Theaterbureau von 10—1 und 3—4 Uhr.
Donnerstag den 27. Oktober
Zweites Gastspiel des Fräulein **Clara Rabitow** vom Herzoglichen Hoftheater in Braunschweig.
Dora.
Schauspiel in 5 Akten von V. Sardou.
Dora: Frl. Clara Rabitow.
Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**
Hr. **C. H. Unthan,** der **Mann ohne Arme** als Universal-Künstler. **(Sensationell!)** — Mr. **E. Tattary** mit seinen abgerichteten Wunder-Hunden. **(Der Hund als Rechenkünstler!)** — Die **Schenk-Marvelly-Truppe,** Bravour-Zahn-Akrobaten am drehbaren Ringe. — Die Geschwister **Schenk,** Hand- und Fuß-Akrobaten. — 3 Sisters **Dunbar,** Schirm- und Spiegel-Tänzerinnen. — Brothers **Bill** und **Will,** akrobatisch-excentrische Burlesk-Komödianten. — Misses **Kate, Jane** und **Ellinor,** englische Tanzsängerinnen. — Frl. **Hulda Malmström,** schwedisch-deutsche Soubrette. — Herr **Martin Reuter,** Original-Gesangs-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Freitag den 28. Oktober 1898.
Altenburg (Hoftb.): Das goldene Kreuz.
Coburg (Hoftheater): Die Nürnberger Puppe. — Cœur-Dame.
Erfurt (Stadtth.): Romeo und Julia.
Leipzig (Neues Th.): Der Trompeter von Säkkingen.
Leipzig (Altes Th.): Mutter Thiele.

Radfahrbahn Giseke.

Wochentags offen bis Abends 8 Uhr.
Dienstag und Freitag bis 11 Uhr.

Wintergarten.

Donnerstag den 27. Okt. Abends 8 Uhr
letztes Zigeuner-Concert
mit Solo- und Chorgesängen und
Feuer- und Flammentanz
mit wunderbaren Lichteffekten.
Entree 50 ₰, Vorverkauf 40 ₰ bei **Steinbrecher & Jasper** und **Max Stoye,** Cigarrenhandlungen.

Schmidt's Garten

Giebichenstein, Hohe Straße 1—3.
Neuer Theater-Saal.
Donnerstag den 27. Oktober 1898
Auf allgemeines Verlangen
Zum 6. Male:
Dreyfus
oder: **Zola vor den Geschworenen.**
Neuestes Sensationsstück in 5 Akten von Albin Werzner.

Reichenbach's schönes Carousel
spielt heute und morgen in Halle zum Viehmarkt und ladet das hochgeehrte Publikum und die liebe Jugend von hier und Umgegend freundlichst ein.

Tanz-Unterricht.

Den werthen Theilnehmern unseres Unterrichts zur Nachricht, dass derselbe am 29. und 31. ds. beginnt. Das Nähere werden wir durch unsere Boten rechtzeitig zur Kenntniss bringen. Weitere gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung Blumenthalstr. 5 oder Bernburger Strasse 9.

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Sämmtliche Rundtänze lehre Damen und Herren **jeden Alters** in 4—5 Privatstunden gründlich. Alle anderen vorkommenden Tänze in kurzer Zeit. Mein Unterricht ist ein völlig ungenirter. Eigene leicht faßliche Lehrmethode, gewissenhafte Ausbildung. Weitere Anmeldungen nehme ich **Donnerstag** den 27. Oktober von 6—10 Uhr Abends im **Hôtel „Deutscher Hof",** Franckestr. 8, entgegen. **Franz Schaplitz,** Tanzlehrer, früher Tänzer.

Wichtig für jede Hausfrau.

Am **Mittwoch** und **Donnerstag,** den **26.** und **27. d. Mts.,** findet im **Saale des „Reichshofes"** ein **Vortrag:**

Anleitung zum perfekten Maaßnehmen und Schnittzeichnen ohne jede Vorkenntnisse

mit praktischen Vorführungen statt. Der Eintritt ist für Jedermann frei. Die vorgeführte Methode ermöglicht jeder Dame, sich für die Familie nothwendige Schnitte selbst zu schaffen und nach denselben die Kleider so präcis anzufertigen, daß eine Anprobe überflüssig wird. Die Vorträge finden zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags statt und ist jeder Interessent höflichst eingeladen.

Theodor Ficker.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich am heutigen Tage mein Schuhwaarenlager und hervorragendes, bestrenommirtes Maaßgeschäft nach

Große Steinstraße 13, Ecke Mittelstraße,

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäftslokale gütigst bewahren zu wollen.

Halle a/S., den 26. Oktober 1898. Hochachtungsvoll

Albert Dietze,
in Firma: **F. A. Dietze.**

Gasthof zu Wörmlitz.

Sonntag, den 30., Montag, den 31. Oktober

Kirmess.

Dienstag, den 1. November
I. Abonnements-Concert.
Um zahlreichen Besuch bittet **Ludw. Berger.**

Freitag den 28. Oktober, Abends 7½ Uhr
in den „Kaisersälen"

Richard Wagner-Concert

unter Leitung des Kapellmeisters **Karl Frank.**

Solist: Herr **Hermann Bachmann,** kgl. Hofopernsänger a. Berlin.
Orchester: Das verstärkte **Winderstein-Orchester** a. Leipzig.

Programm: Meistersinger-Vorspiel. Einleitung z. 3. Akt u. Wahnmonolog a. Meistersinger. Siegfriedidyll. Eine Faustouvertüre. Lohengrin-Vorspiel. Waldweben a. Siegfried. Wotans Abschied a. Walküre. Ouvertüre z. Fliegd. Holländer.

Karten: I. Platz 3 Mk., II. Platz u. Gallerie Vorderreihe 2 Mk., nunnumerirter Platz 1,50 Mk., Stehplatz 1 Mk. in der **Musikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14. Fernsprecher 1045. Studenten-Karten beim Universitäts-Kastellan.

Dresdener Bierhalle

Ausschank der Actienbrauerei Coburg.
Freitag den 28. Oktober
Schlachtefest.
Es ladet freundlichst ein **Adolf Borsch.**

Restaurant Börsenhalle,

Am Großen Berlin.
Donnerstag den 27. Oktober
Schlachte-Fest,
wozu ergebenst einladet **Albert Schröder.**

Ball-Haus „Goldener Hirsch."

Donnerstag den 27. Oktober
Großes Schweineschlachten.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **delikate Wurst und Suppe,** wo freundlichst einladet **Hugo Traxdorf.**

Altenburger Hof.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.**
Es ladet ergebenst ein **Richard Schulze.**

Soolbad Fürstenthal, Halle a. S.

Wegen Kesselreinigung bleibt das Bad Montag den 31. Oktober und Dienstag den 1. November **geschlossen.** **W. Gumprecht.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18981026031/fragment/page=0004